

bewohnt, das still und freundlich mit den Bewohnern der umliegenden Gegend verkehrte und sich besonders durch das Tragen von runden Spitzhütchen auszeichnete. In dem Berge war Reichthum an Silber, und oft kamen Leute aus der Nachbarschaft und baten um ein Darlehn, welches jene auch nie verweigerten. Nur hielten sie streng darauf, daß die Schuld zum vorher bestimmten Tage zurückgezahlt ward; geschah dies nicht, so traf den säumigen Zahler gewöhnlich irgendein Unfall. So hatte einstmals ein Mann in seiner Not Hilfe im Hutberge gesucht und gefunden, und als nun der Tag des Wiederbezahlens kam, eilte er schon ganz früh hin, um seine Schuld abzutragen. Siehe, da sprach der Zwerg, der ihn am Eingange des Berges empfing, und dem er eben das Geld zu geben im Begriff war, zu ihm: „Ei, du schlechter Mann, du hast heute noch nicht gebetet und auch noch nicht deine Hände gewaschen; ich kann aus einer unreinen Hand kein Geld nehmen, komm also heute über vier Wochen wieder, wasche dich aber erst und bete, dann magst du dein Geld zahlen.“ Aber der Mann war wirklich schlecht, denn nach vier Wochen stand er zwar wieder am Berge, allein er hatte weder gebetet, noch sich gewaschen, weil er hoffte, auf diese Weise das Geld behalten zu können. Als ihn der kleine Hutmann erblickte, ward er sehr zornig und sprach: „Behalte dein Geld, laß dich aber niemals wieder hier sehen!“ Der Mann wurde mit dem listig erschlichenen Gelde nicht glücklich, es traf ihn Unglück über Unglück, und bald war er wieder arm. Bald nachher machten die Zwerge allen ihren Schuldnern bekannt, sie müßten aus dem Hutberge ausziehen und würden ihre ausstehenden Schulden an dem Tage wieder zurückfordern, an dem sie in den Berg zurückkehren würden. Kurz darauf, an einem bestimmten Tage, sah man mit Erstaunen, wie das ganze